



Stefan Zweig Zentrum Salzburg (Fotonachweis: Luigi Caputo)

Arturo Larcati, Stefan Zweig Zentrum

STEFAN ZWEIG: INTERNATIONALE NETZWERKE

Mit renommierten Universitäten in Europa, den USA und in Lateinamerika arbeitet das Stefan Zweig Zentrum seit seiner Gründung zusammen. Es versteht sich als kulturwissenschaftliches Zentrum zur Erforschung der österreichischen Literatur und Kultur. Das Werk Stefan Zweigs und der geistesgeschichtliche Kosmos seiner Epoche stehen dabei im Zentrum.

Stefan Zweig, der von 1919 bis 1934 in Salzburg wohnte, ist nicht nur der Verfasser von weltberühmten Novellen, Biographien und Essays. In Salzburg entwickelte er auch sein europäisches Selbstverständnis, von hier aus knüpfte er seine bis heute faszinierenden intellektuellen Netzwerke.

2008 wurde mit einem Kooperationsvertrag von Stadt Salzburg, Bundesland Salzburg und Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) das [Stefan Zweig Zentrum Salzburg](#) gegründet. Neben internationalen akademischen Kooperationen wurden die enge Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen am Standort Salzburg vereinbart, sowie gemeinsame Aktivitäten innerhalb der PLUS.

Seit seiner Gründung hat das Zentrum mit einer Vielzahl von Editionen und internationalen Konferenzen entscheidende Impulse gegeben, Leben und Werk des österreichischen Autors neu zu bewerten.

Kooperation: international

Das Zentrum setzt auf internationale Zusammenarbeit, sei es mit Universitäten, wissenschaftlichen Netzwerken oder interdisziplinären Partnerschaften – mit dem Ziel, Ausstellungsprojekte mit Archiven und Museen oder internationale Kongresse durchzuführen. Beispielsweise mit der Universität Sorbonne in Paris, mit amerikanischen Universitäten wie Berkeley und Yale, mit der Bibliothek für Fremdsprachen in Moskau, mit der Universität São Paulo in Brasilien, mit der University of London und mit der Universität Verona.

Im wissenschaftlichen Dialog, durch Dozierenden-Austausch, Forschungsaufenthalte für Lehrende und Studierende, wechselseitige Vortragstätigkeit, Studierenden-Fellowships und Konferenzen wird die Auseinandersetzung mit Stefan Zweig und der österreichischen Moderne vertieft und in verschiedenen Publikationen (wie dem Stefan-Zweig-Handbuch oder den Bänden der Zweig-Schriftenreihe) präsentiert.

Kooperation: vor Ort

Vor Ort kooperiert das Zentrum mit kulturellen Einrichtungen wie den Salzburger Festspielen, dem Landestheater Salzburg, dem Salzburg Museum und der Stadt:Bibliothek. Doch auch innerhalb der PLUS erwächst Kompetenz aus Kooperation: So etwa durch die Herstellung einer Datenbank für die Erfassung der Fotos von Zweig, die mit dem Fachbereich Informatik realisiert wurde. Oder durch die Digitalisierung verschiedener Briefwechsel des Schriftstellers für die Plattform ‚zweig digital‘ – ein Vorhaben, das derzeit mit dem Literaturarchiv der PLUS geplant wird. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Germanistik entsteht eine neue, von K. Renoldner und W. Michler betreute Edition der Werke von Stefan Zweig beim Zsolnay Verlag in Wien.

Resümee

Arturo Larcati, Direktor des Stefan Zweig Zentrums: „Unser Anliegen ist es, mit unserer Arbeit zur internationalen Profilierung der PLUS maßgeblich beizutragen, mit unserem Museum aktive Erinnerungsarbeit zu leisten, aber auch ein lebendiger Ort der Begegnung und der Ausbildung für junge WissenschaftlerInnen zu sein.“

Dr. Arturo Larcati ist Universitätsprofessor und seit 2019
Direktor des Stefan [Zweig Zentrums in Salzburg](#).



Arturo Larcati im SSZ (Fotonachweise: Luigi Caputo)